

„Hirten, Herden, Hutanger“

Beweidungspraxis mit Rindern
in einer kleinstrukturierten Kulturlandschaft



Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V.

Ökostation des Bund Naturschutz

Referent: Dipl. Ing. agr. FH Rainer Wölfel



Naturschutzzentrum Arbeitsschwerpunkte



- Naturschutzbildung/
Naturschutzforschung
- Hutangerprojekt
- Waldnaturschutz
- Regionales Netzwerk



Gebietsbetreuer



Aufgabenbereiche

- Öffentlichkeitsarbeit für Hutanger
- Wissenschaftliche Arbeiten
- Betreuung der Landschaftspflegeherde
- Aufbau eines Landschaftspflegebetriebes

Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds

www.gebietsbetreuer.bayern.de



Vortragsgliederung



- Begriffsklärung
- Die Hutanger im Nürnberger Land
- Das Hutangerprojekt
- Landschaftspflege Beweidungspraxis

„Zu den kulturlandschaftlichen Höhepunkten Bayerns überhaupt gehören die i.d.R. dorfnahen Allmende-Hutanger (meist Espan, „Eschpa“ genannt), auf denen Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Schweine und Gänse, meist unter Eichen, teilweise auch Obstbäumen, Buchen, Linden, Fichten oder Kiefern geweidet wurden.“

Alfred Ringler, in Landschaftspflegekonzept Bayern, Band II, 14, 1995

Begriffsklärung

Hutanger bezeichnet historisch gewachsene Weideflächen, die früher in Form der Allmende genutzt wurden. Er ist typisch für das Nürnberger Land und die angrenzenden Regionen.

Hut = hüten, behüten, Tiere hüten

Anger = althochdeutsch „Angar“
bedeutet
„ungepflügtes, wildgrünes Grasland“

Allmende = Teil der Gemeindeflur zur
wirtschaftlichen Nutzung durch die
Dorfgemeinschaft als Gesamtheit

Der Gemeindegirte

Ein durch die Dorfgemeinschaft
(Rechtlergemeinschaft) angestellter Tierhüter

Im Hersbrucker Raum waren es
Kuhhirten





Hutanger im Nürnberger Land

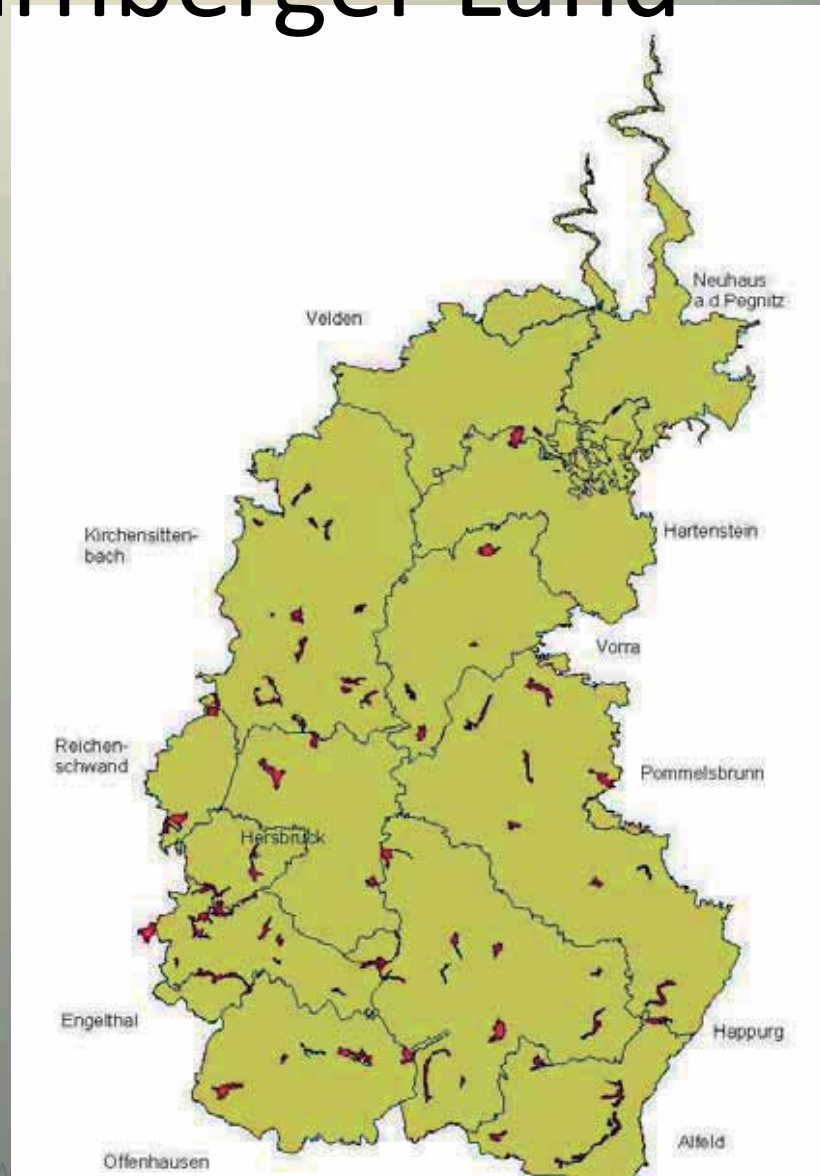
178 Hutanger im Landkreis

Davon 150

in der Hersbrucker Alb

Insgesamt ca. 500 Hektar

www.hutanger.de



Erfassung der vorhandenen Hutangerflächen

- Hutanger im Landkreis Nürnberger Land 178
- Davon in der Hersbrucker Alb: 150
- Gesamtfläche: ca. 500 ha

- Schafbeweidung: ca. 220 ha
- Rinderbeweidung: ca. 130 ha
- Pferde: ca. 4 ha
- Mahd: ca. 37 ha
- Reine Waldflächen: ca. 18 ha
- Stark verbuscht: ca. 30 ha
- noch ungeklärt: ca. 83 ha

Lage der Hutanger

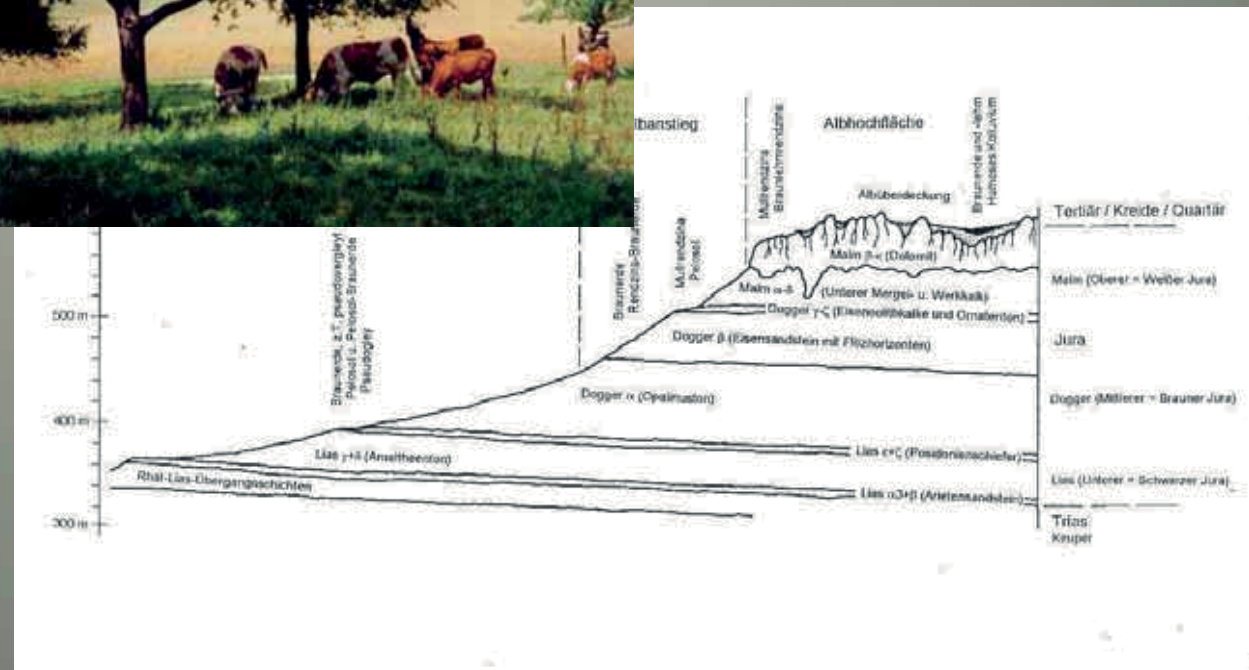
Albhochfläche
Magerrasen



Albhänge
Obstanger



Albvorland
Eichenanger





Ende der Hirtentradition

- Erste Aufzeichnungen über die Hutanger ab dem 15. Jahrhundert
- Auflösung der Allmende im 18. – 19. Jahrhundert
- Im Hersbrucker Raum hielt sich das Hirtenwesen noch bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts (Hopfenanbau)







Copyright 2010

www.royalcanin.com





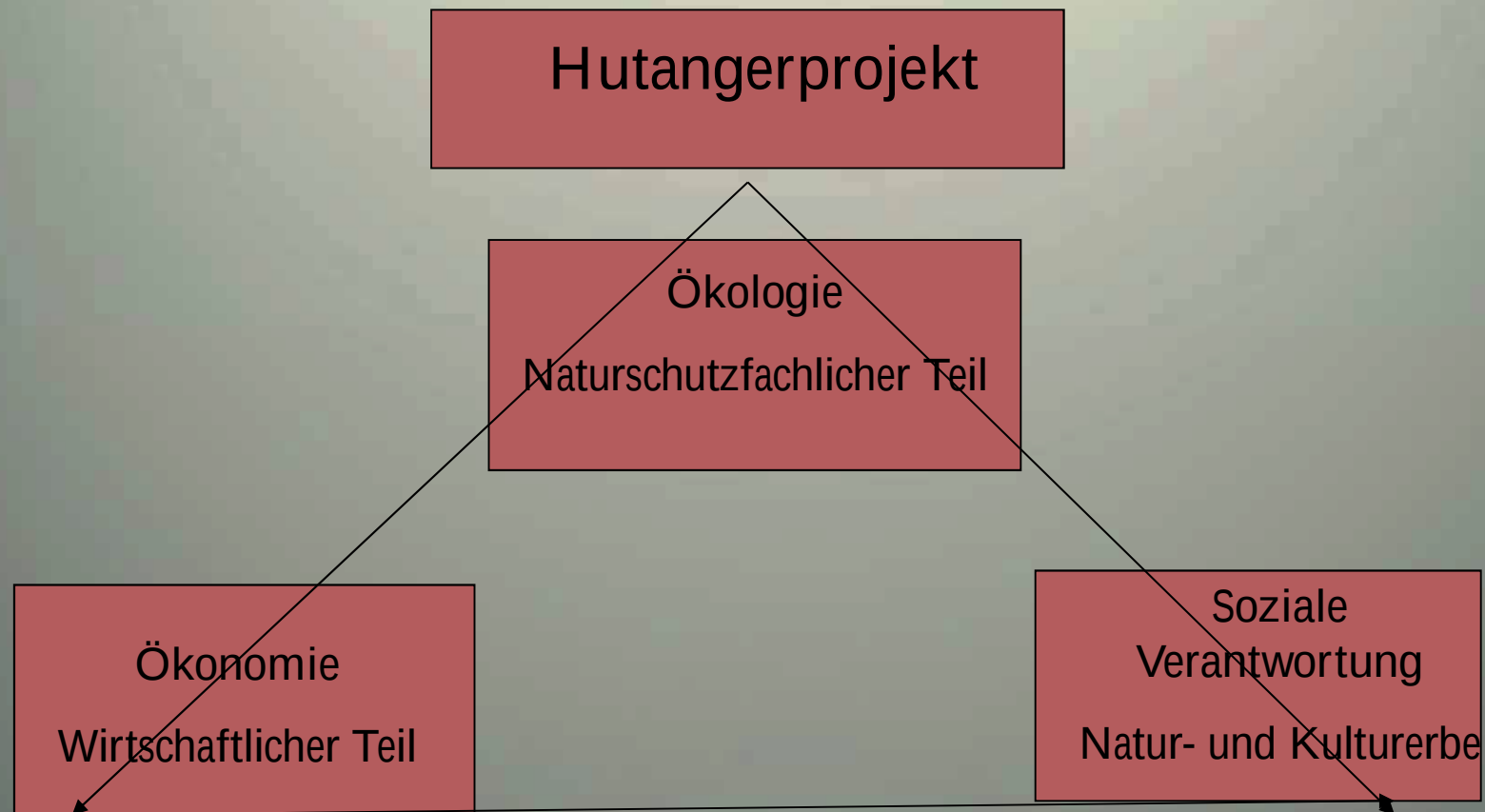


Das Hutangerprojekt



- **1985 durch den Bund Naturschutz Hersbrucker Land gegründet, finanziell unterstützt durch den Bezirk von Mittelfranken**
- **Seit 1987 ist das Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V. Projektträger**
- **Seit 2012 landwirtschaftlicher Biobetrieb mit Mutterkuhhaltung (= Fleischrinder)**

Aufbau Hutangerprojekt



Naturschutzbildung



Foto M. Scholz

copyright 2018

Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V.

Führungen



Wissenschaftliches Arbeiten



Öffentlichkeitsarbeit



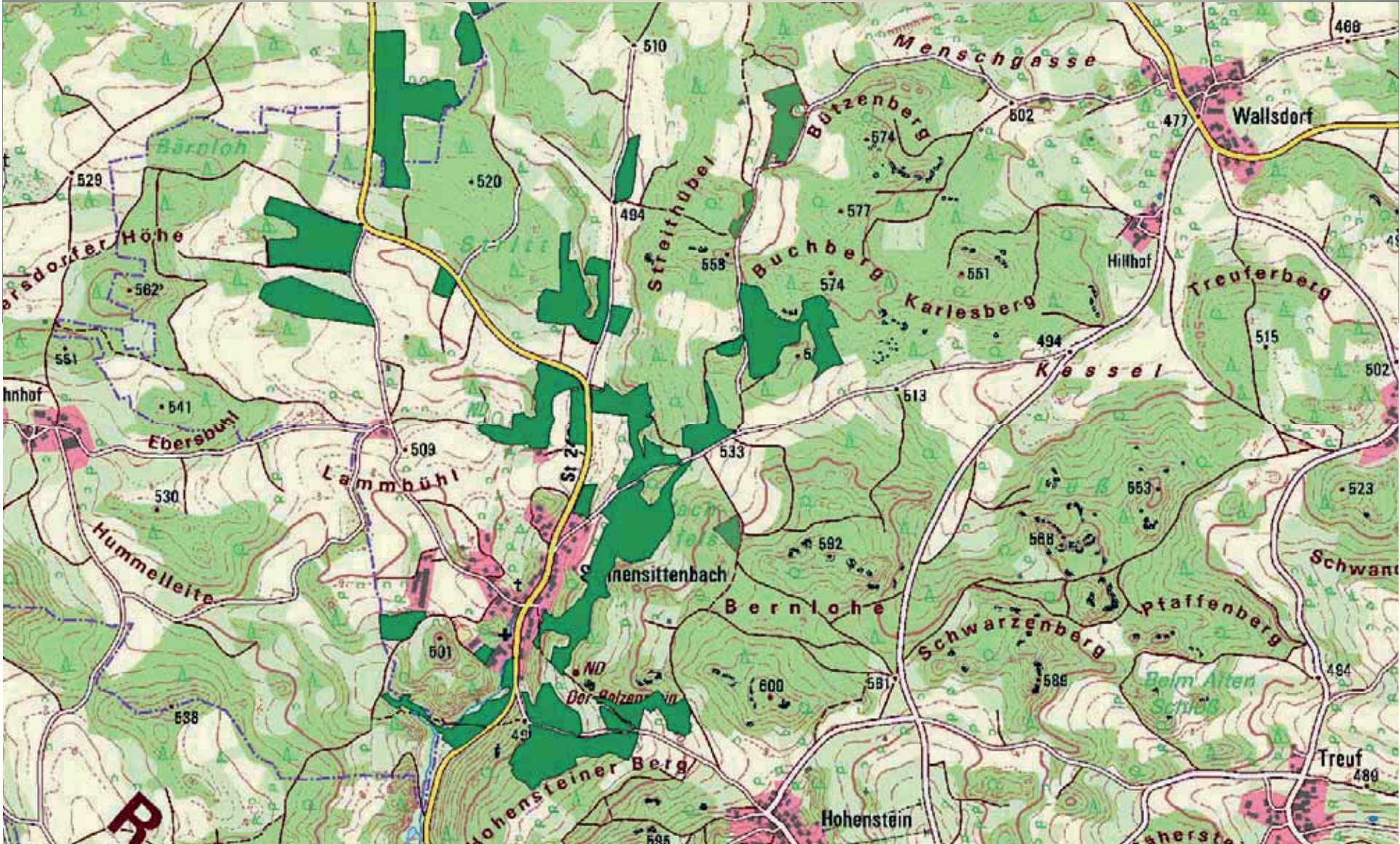
Der landwirtschaftliche Zweckbetrieb 2019

- Betriebsfläche 86 ha
davon mit landwirtschaftlicher Förderung 71 ha,
Vertragsnaturschutz NC 958 14 ha,
ohne Förderung 3,5 ha,
Anzahl der Flurstücke 67
- Tierbestand zur Zeit 60 Tiere,
davon 25 Mutterkühe der Rasse Hinterwälderrinder,
Kreuzungszucht mit Oberpfälzer Rotvieh,
verteilt auf 7 Einzelherden

Betriebserweiterung 2018



Landwirtschaftliche Flächen



Die Hutanger von Steinensittenbach



Die Hutanger von Steinensittenbach



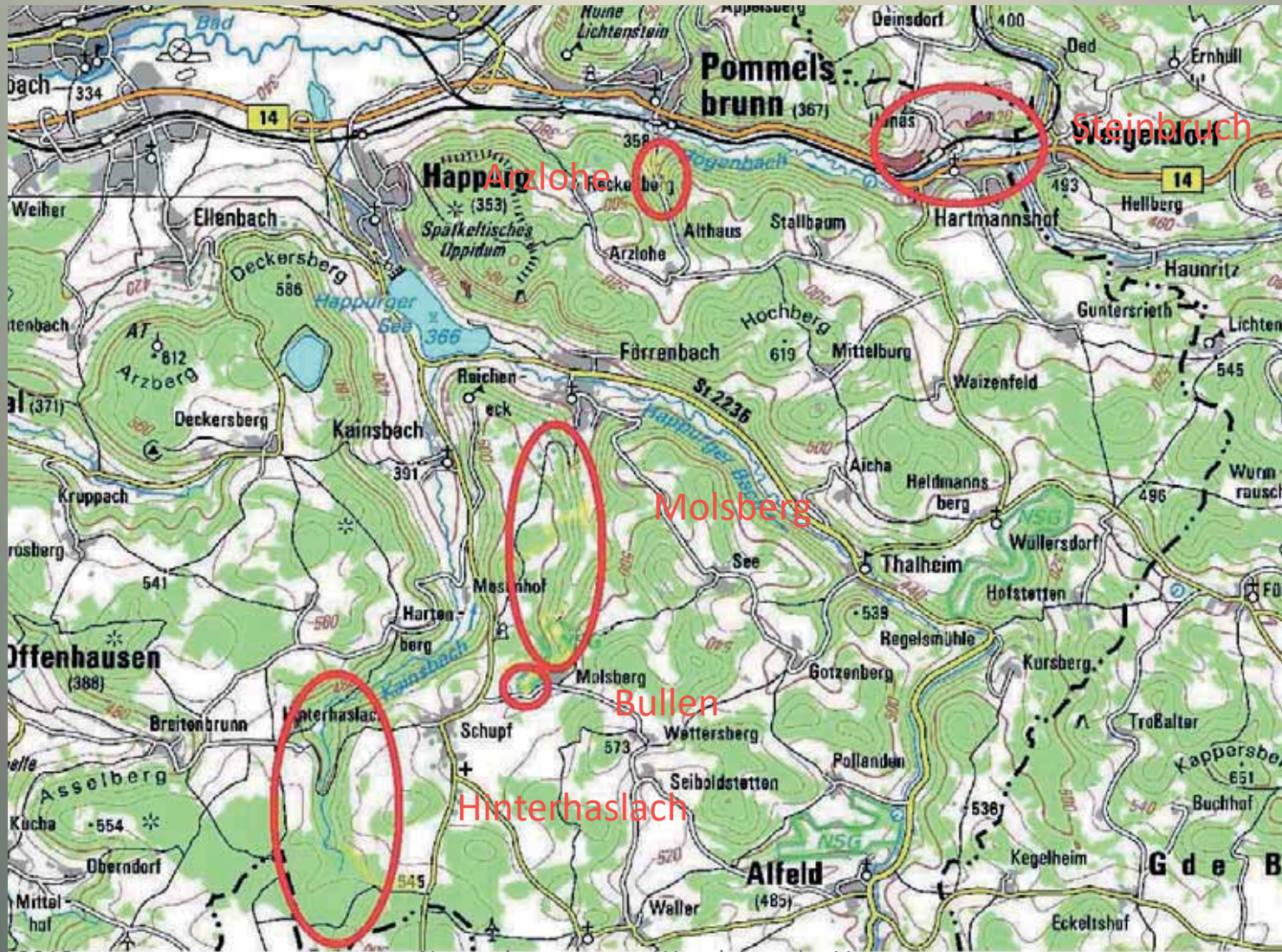
Die Hutanger von Steinensittenbach



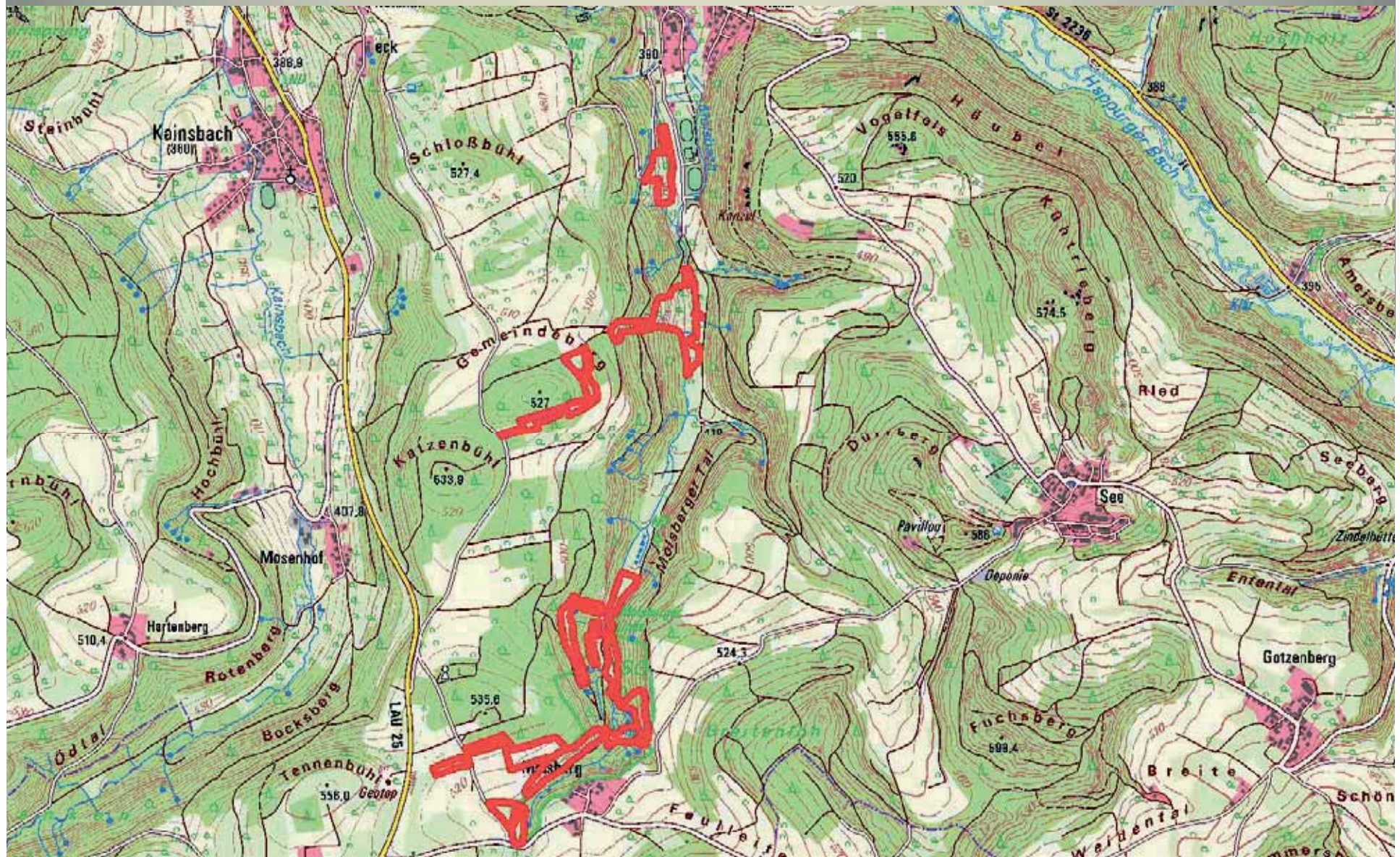
Die Hutanger von Steinensittenbach



Übersicht Verteilung der Herden



Herde im Molsberger Tal









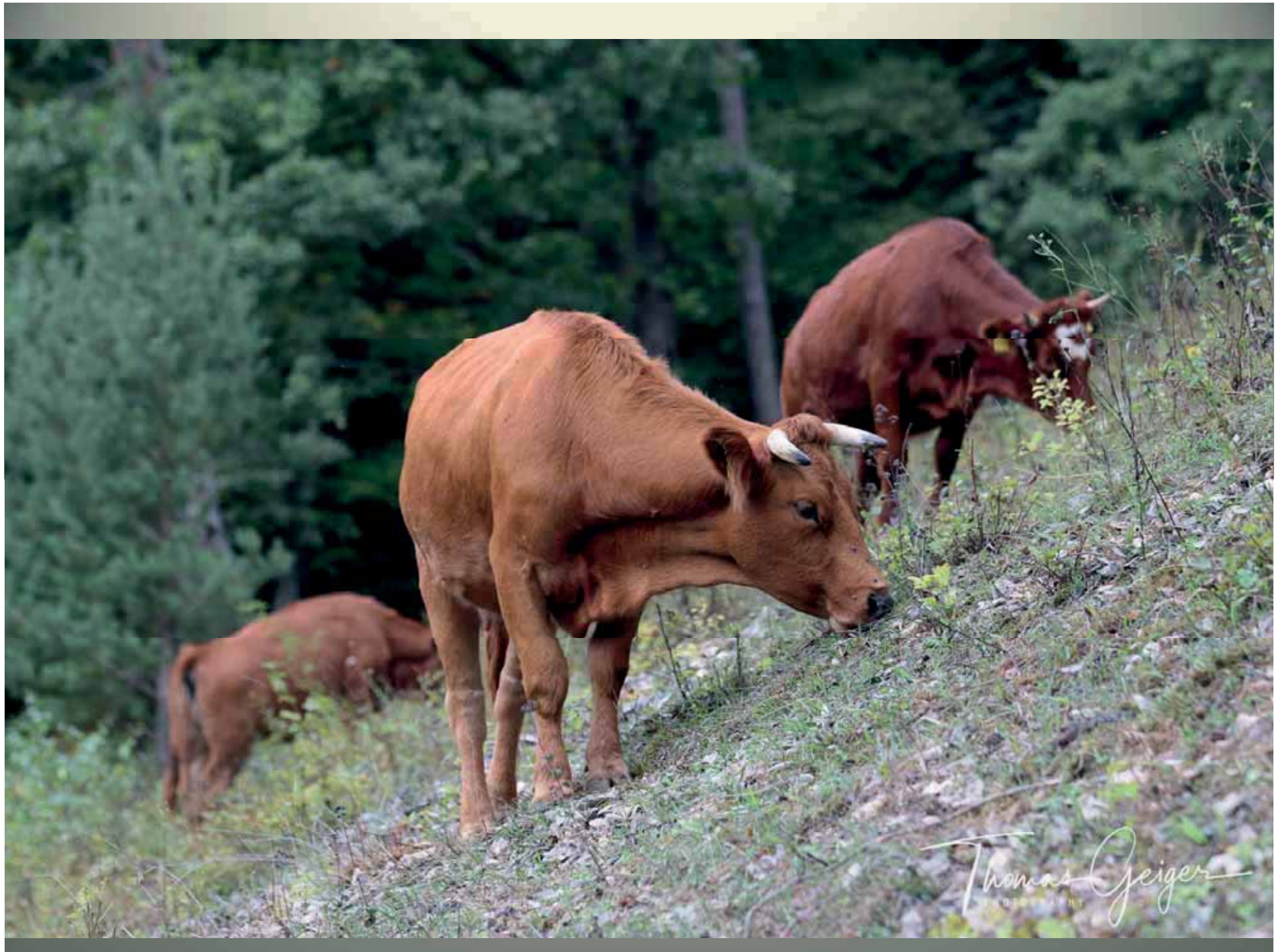
copyright 2018

Naturschutzzentrum Wenglerpark e.V.



copyright 2018

Naturschutzzentrum Wengetalpark.de





copyright 2018

Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V.



copyright 2018

Naturschutzzentrum Wengleinparke V.



Rahmendaten der Landschaftspflegebeweidung

Kostenbestimmende Faktoren für die Beweidung von Einzelparzellen sind:

- Größe der Weideparzelle
- Anzahl der aufgetriebenen Tiere
- Lage der Parzelle, Entfernung zum Betrieb
- Wasserversorgung auf der Fläche
- Zaunlänge/-kosten
- Transportkosten

Anfallende Arbeiten

- Zaunauf- und abbau
- Zaunpflege und -ausmähen
- Tierbetreuung, Kontrollen
- Wasserfahren
- Umtriebe/Tiertransporte/Verladen
- Tierkennzeichnung
- Rufbereitschaft bei Problemen

Arbeitsbedarf 2015-2018 ca. 40 Std. pro MK



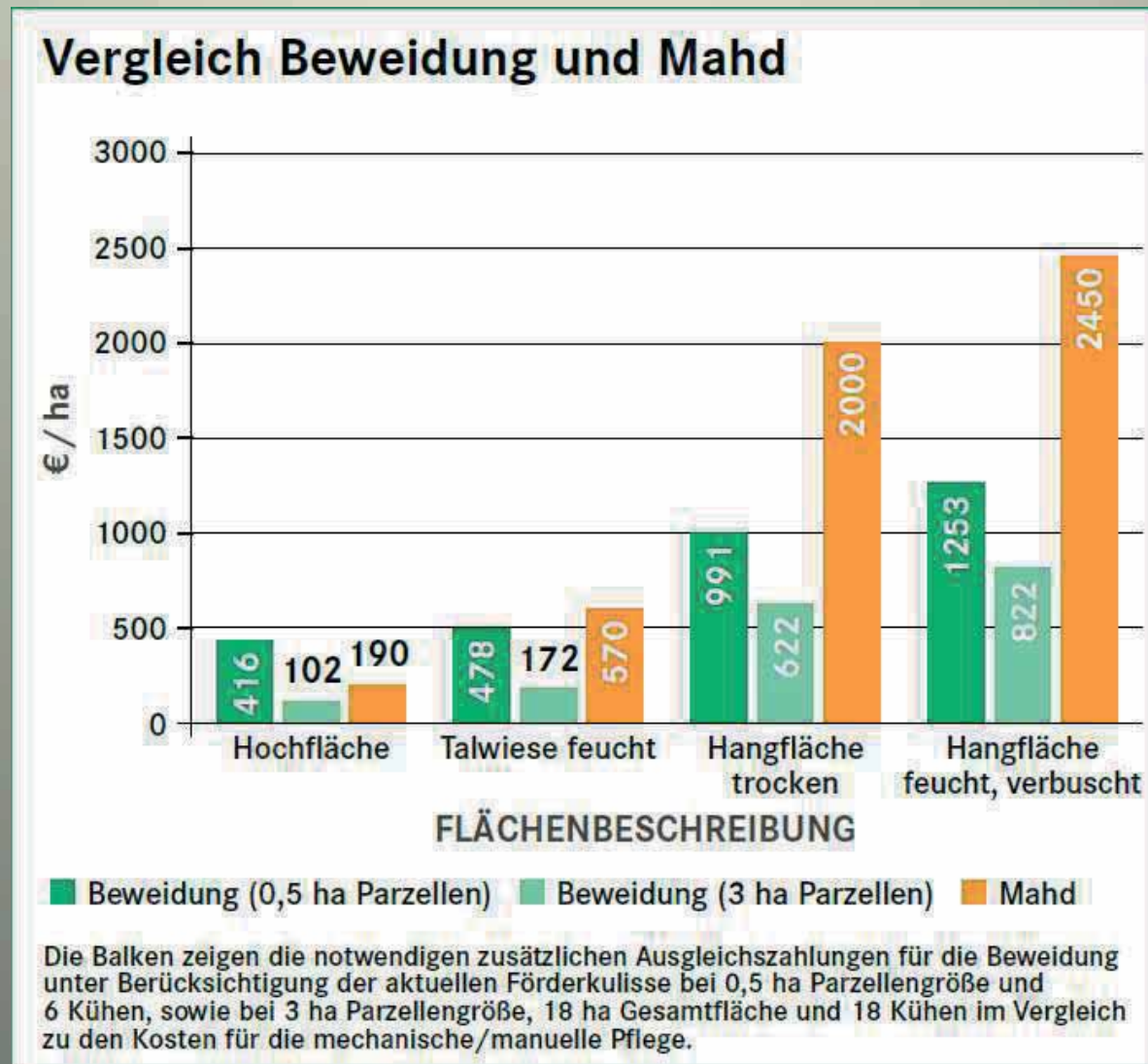
Beweidungsintensität

GV Tage pro Hektar

- Ertragreichen Weiden ca. 300 GV Tage pro ha
- Extensive Weiden ca. 150 GV Tage pro ha
- Reine
Landschaftspflegeflächen
z.B. Blockschutthalden ca. 50 GV Tage pro ha

Quelle: eigene Aufzeichnungen 2010 - 2018

Betriebswirtschaftliche Aspekte



Quelle: Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt, [Schutzzentrum Wengleinpark e.V.](#)
Untersuchungen von Norbert Bleisteiner, FH-Triesdorf im Auftrag der Regierung von Mittelfranken in

Aktuelle Förderung

für „normale landwirtschaftliche Flächen“
in € pro ha (Beträge gerundet)

•	Zahlungsansprüche	184
	Ausgleichszulage	100
	Umverteilung	50
	B10 Ökoprämie	273
	B60 Sommerweide	90
	Summe ca.	697 € /ha

Aktuelle Förderung

für Naturschutzflächen Nutzungs-Code 958

• H31 Vertragsnaturschutz	310
evtl. H19 Erschwernis auf ca. 50 % der Flächen	50
Summe	360 €/ha

- Förderbedarf für diese speziellen Naturschutz-
Flächen auf unserem Betrieb

zwischen **900 €/ha und 1300 €/ha**

Probleme mit der Förderung

- Einstufung der Flächen
z. B. Hutung oder „nicht landwirtschaftliche Nutzfläche NC 958“
- Beschattung innerhalb der Zäunung
- Flächenvermessung

Einstufung der Flächen



Einstufung der Flächen



Beschattung am Rand der Weide



Beschattung am Rand der Weide



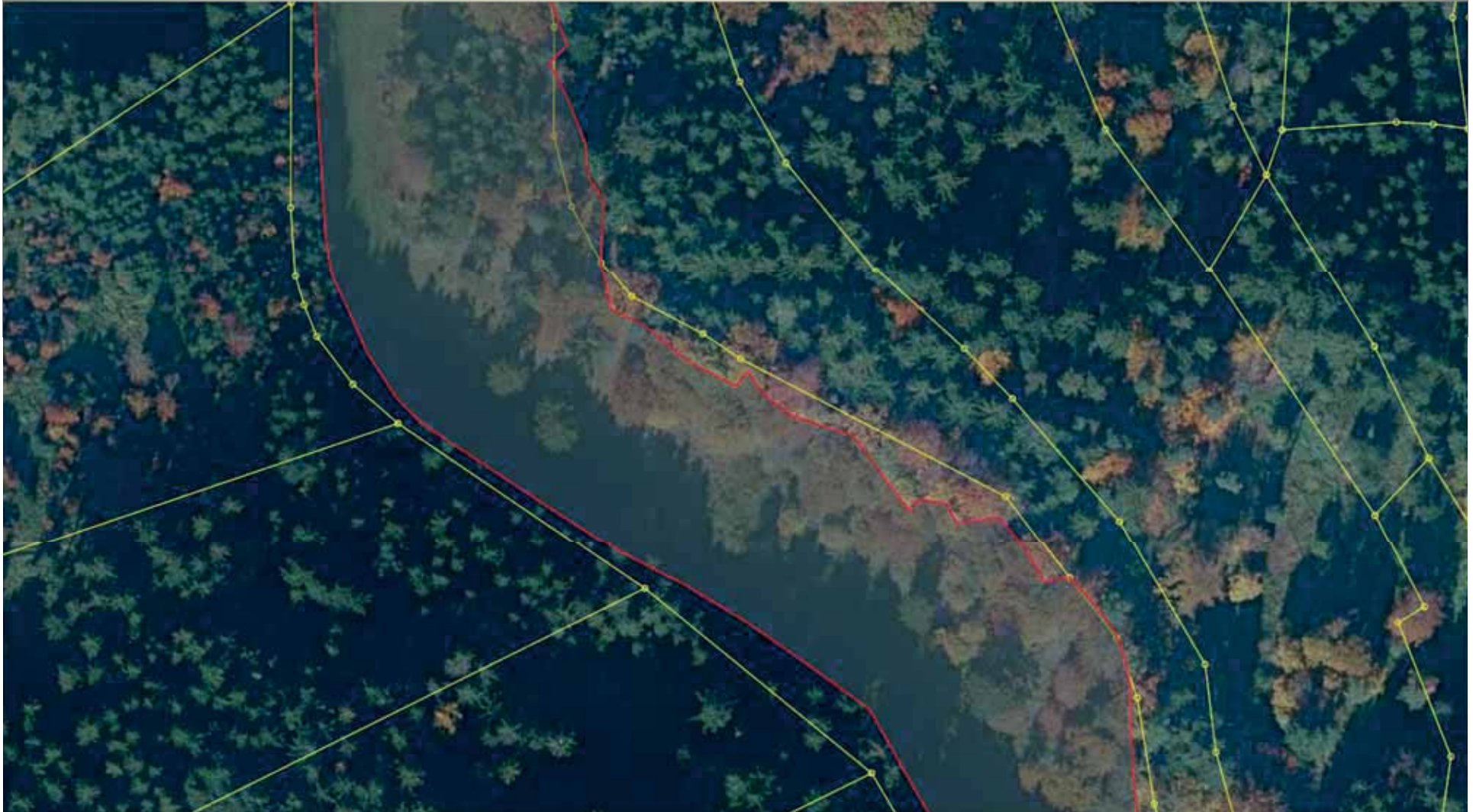
Vermessung



Weidefläche



Vermessungsergebnis



Warum machen wir das überhaupt?



Gesamtartenzahlen Geobotanische Dauerbeobachtung

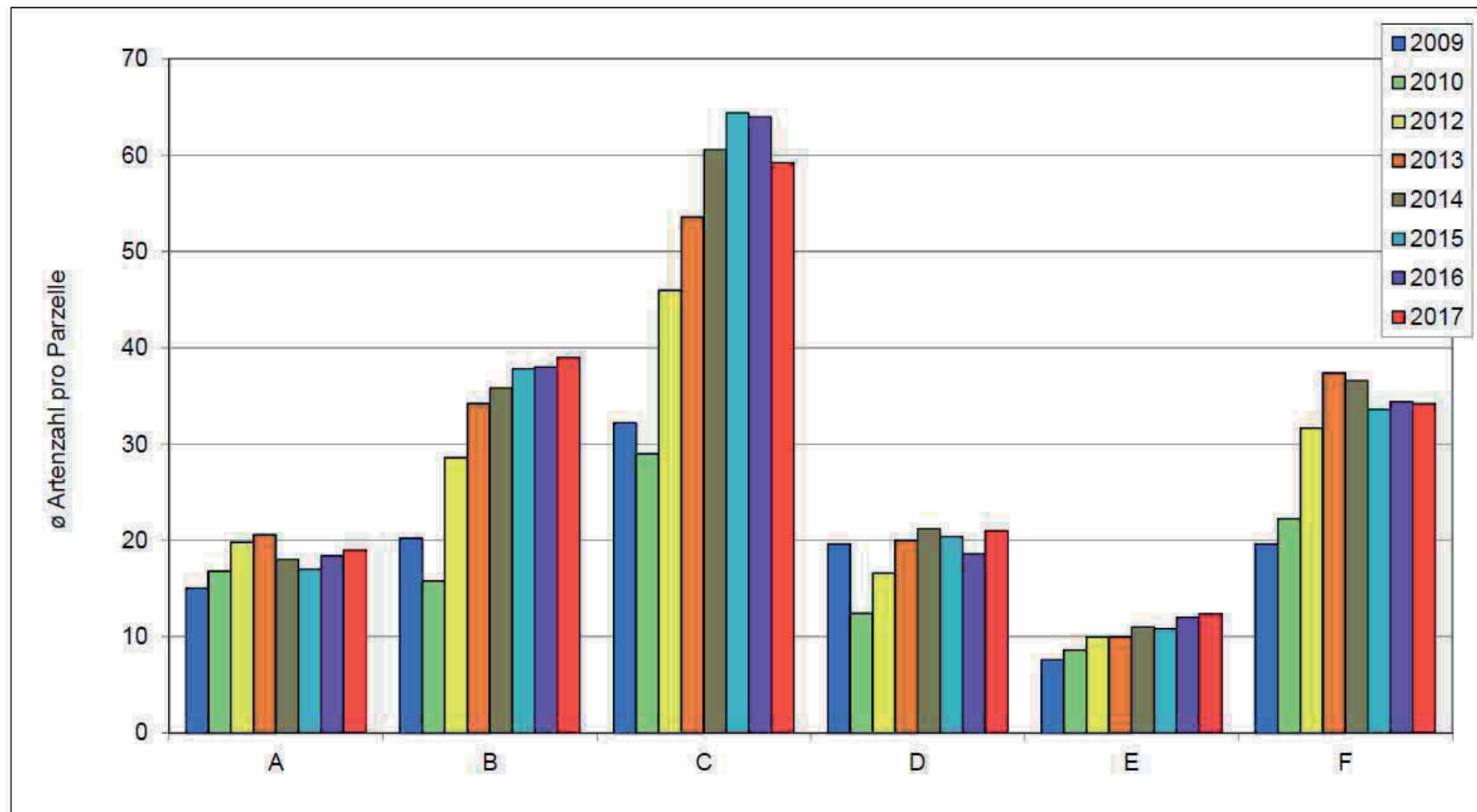
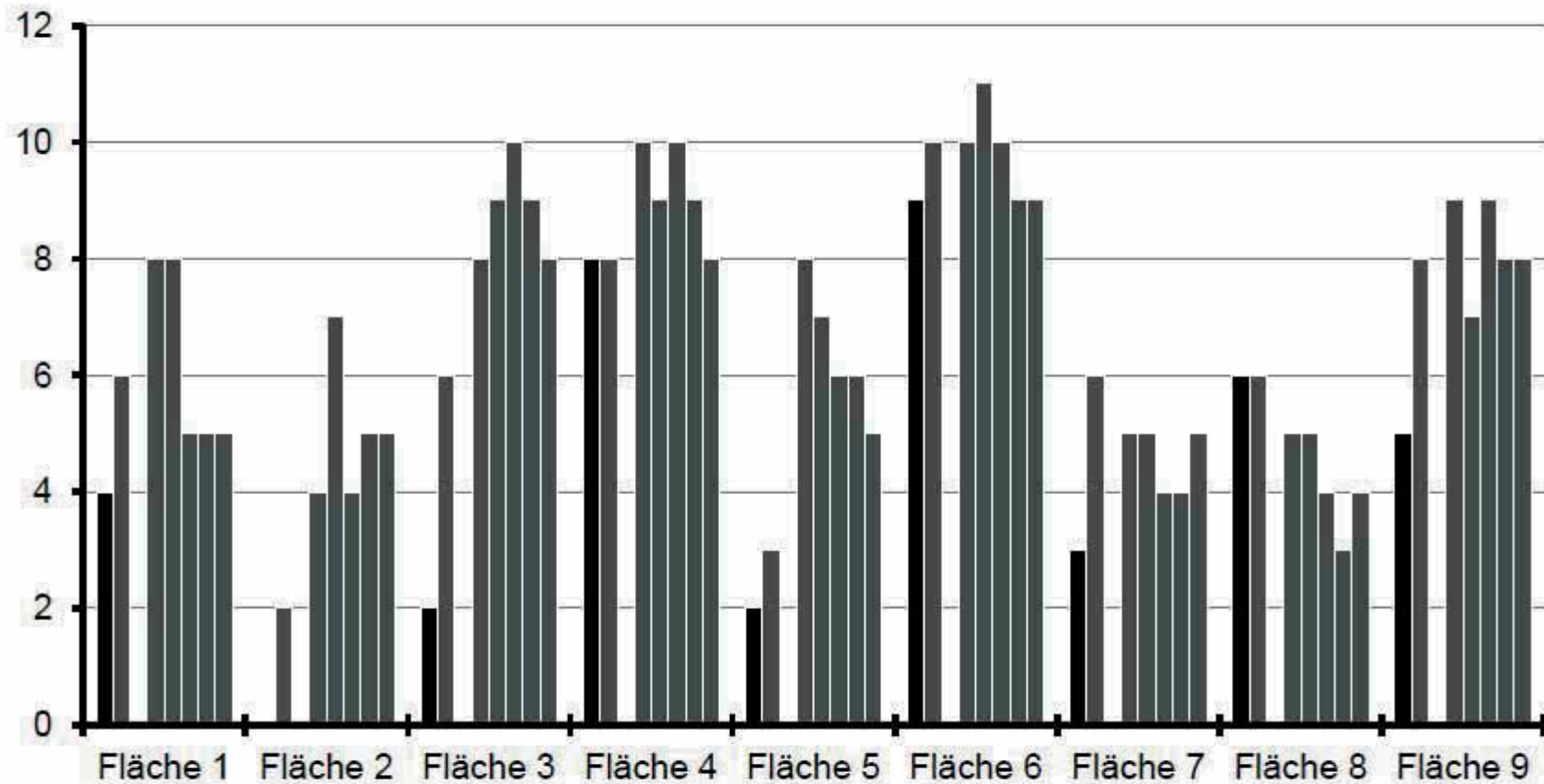


Abbildung 13: durchschnittliche Artenzahlen pro Parzelle auf den Transekten A bis F 2009 bis 2017.

Quelle: IVL, Dr. Wolfgang von Brackel im Auftrag der Regierung von Mittelfranken

Bestandsentwicklung Heuschrecken



Quelle: IVL, Georg Waeber im Auftrag der Regierung von Mittelfranken

Zusammenfassung

Beweidung in kleinstrukturierter Landschaft

- Durch Beweidung Zunahme der Artenvielfalt und Biodiversität
- Zusatznutzen durch Steigerung der touristischen Attraktivität
- Hoher Kostenaufwand durch kleine Herden und kleine Flurstücke
- Große Differenzen durch unterschiedliche Flächenstruktur
- Bei schwierigen, nicht befahrbaren Flächen ist die Beweidung die deutlich wirtschaftlichere Pflegevariante im Vergleich zur mechanischen Pflege
- Einheitliche Flächenprämien werden den praktischen Anforderungen der Landschaftspflege durch Beweidung nicht gerecht

Vorschläge

- Wenn man mehr Landwirte für diese Form der Landschaftspflege gewinnen möchten, muss sich die Beweidung lohnen
- Fördersätze müssen den Flächen individuell an die naturschutzfachlichen Zielsetzungen angepasst werden
- Planungssicherheit für die Landwirte und eine dauerhafte, verlässliche leistungsgerechte Entlohnung

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

